

## Abschlussbericht zum Projekt **AKTION 87p11** **TRANSKUNST**

**Antragsteller:** Universität Wien, Dr. Michaela Kuklová  
**Projektpartner:** Universität Ostrava, Mgr. Milan Pišl, PhD.

Coronabedingt fand die transkunst-Veranstaltung am 7.12. digital statt und mit insgesamt 128 Teilnehmer\_innen hat eine breite Resonanz erfahren, wobei auch Kolleg\_innen und Translatologiestudierende aus Tschechien, Österreich, Deutschland, der Schweiz und der Slowakei dabei waren. Diese Erreichbarkeit über Grenzen hinweg betrachten wir als einen großen Vorteil des digitalen Formats. Zukünftig werden wir je nach Corona-Lage bei dem digitalen Format oder einer hybriden Form bleiben, um mehr Interessent\_innen zu erreichen und ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die ursprünglich für Juni 2020 geplante transkunst-Veranstaltung wurde kurzfristig coronabedingt abgesagt. Da sich die epidemiologische Situation im Herbst 2020 verschlechterte, entschieden wir uns dazu, die Studienreise in ein digitales Format umzusetzen. Das geplante Programm haben wir den Möglichkeiten und Grenzen dieses Formats angepasst und zugleich um neue Lernelemente ergänzt, um den Lerneffekt zu erhöhen und die Nachhaltigkeit der Inhalte zu garantieren.

Die Vorbereitungen für die transkunst-Veranstaltung verliefen im Wintersemester 2020 und verlangten eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten und mehrere Treffen, bei denen auch neue digitale Möglichkeiten ausprobiert wurden, um technische Schwierigkeiten im Vorfeld zu beseitigen. Vonseiten der Studierenden wurde die erste Erfahrung mit der Simultandolmetschung über ZOOM sehr geschätzt, die einwandfrei gelungen ist. Das Programm fokussierte auf die Berufsfelder der transkulturellen Kommunikation, um den Studierenden ihre zukünftigen Tätigkeitsbereiche näherzubringen und sie dadurch zu motivieren. Das Programm dieser zweistündigen Veranstaltung ist am Schluss des vorliegenden Berichtes einzusehen.

Die Veranstaltung wurde von weiteren Workshops begleitet, die auf die Übersetzer\_innenarbeit fokussierten:

1. Noch während des Ausnahmezustands im Sommersemester 2020 betreute **Jitka Nešporová** die literarische Übersetzung eines Textes von Cornelia Hülbauer – als Ersatz für den Workshop, den wir in der Ausnahmesituation nicht realisieren konnten, da wir technisch noch nicht auf eine solche Umsetzung vorbereitet waren.
2. Da die Zusammenarbeit von den Studierenden als äußerst fruchtbar bewertet wurde, leitete diese renommierte Übersetzerin im WS 2020 einen weiteren Workshop zur Kurzgeschichte Puppen von Michael Stavarič. Die Texte werden vorher übersetzt und

von Nešporová lektoriert. Im Workshop wurde dann auf Grundlage der angefertigten Übersetzungen über translatorische Schwierigkeiten und Zugänge zu literarischen Texten diskutiert.

3. Der Übersetzungsworkshop zur Kurzgeschichte *Puppen* von **Michael Stavarič** wurde von einer Autorenlesung begleitet. Im Gespräch fokussierte Stavarič auf die eigene Übersetzungstätigkeit und Erfahrungen mit Übersetzer\_innen des eigenen Werks.
4. Sehr spannend war der Übersetzungsworkshop zu den Fachtexten aus dem Gebiet Geschichte mit **Hildegard Schmoller**. Die Texte aus einer Broschüre über das Dokumentationszentrum des Holocaust in Brno wurden vorher übersetzt und von Schmoller lektoriert. Im Workshop wurde auf Grundlage der angefertigten Übersetzungen über translatorische Schwierigkeiten und Zugänge zu Fachtexten gesprochen, die gesellschaftlich delikate Themen wie Vertreibung und Holocaust diskutieren.

Wie angekündigt und bereits präsentiert, ist es uns wichtig, dass die multimedialen mündlichen und schriftlichen Beiträge (Interviews, Übersetzungen, Berichte, Podcasts, Videos etc.), die im Rahmen des gesamten transkunst-Konzeptes entstanden, nicht in einer Schublade landen, sondern weitere interessierte Studierende erreichen können. Aus diesem Grund arbeiten wir jetzt an der transkunst-Webseite.

Wir passten uns den aktuell erschwerten Umständen an und versuchten, die Lehre so hochwertig wie möglich zu realisieren. Wir sind überzeugt, dass sowohl die Unterrichtsziele als auch der bilaterale Austausch zwischen den Studierenden erfolgreich realisiert wurden.

1. Die Studierenden beider Institute stärkten ihre sprachlichen, kommunikativen, fachlichen und translatorischen Kompetenzen durch die Realisation mehrerer realer Aufträge.
2. Sie reflektierten über ihre eigene transkulturell-kommunikative Praxis.
3. Sie setzten sich mit unterschiedlichen Berufsfeldern der transkulturellen Kommunikation auseinander.
4. Sie eigneten sich neue digitale Kompetenzen an, die nicht nur für ihre zukünftige Dolmetschtätigkeit unentbehrlich sein werden.
5. Sie erlebten, wie Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Projekts im digitalen Format verläuft und wie sich dadurch die Zusammenarbeit verändert.

## **Projektergebnisse, die über den Projektrahmen hinausgehen**

- transkunst Bericht in der Zeitschrift Mozaik – am Schluss dieses Berichts beigefügt

- Aufgrund der jahrelangen Zusammenarbeit beider Institute wurde das Erasmus-Abkommen für eine Studenten- und Lehrmobilität zwischen den Universitäten Wien und Ostrava unterschrieben.

Tschechisch-Studierende des Zentrums für  
Translationswissenschaft laden ein:

# Transkunst

**7. Dezember um 10.00 Uhr, digital via Zoom**

Berufsfelder der Transkulturellen Kommunikation

## PROGRAMM

### EINLEITUNGSWORTE

*Michaela Kuklová*

*Livia Dluhošová – Einblick ins Studieren am Zentrum für Translationswissenschaft*

### BERUFSFELDER NACH DEM STUDIUM

*Sára Gajdošová und Anna Kolářová* führen ein Gespräch

mit Absolventinnen der Translationswissenschaft

*Helena Holzmüller und Sanja Bajakić*

### WARUM STUDIERE ICH TRANSKULTURELLE KOMMUNIKATION?

Meine ersten Erfahrungen mit professioneller Kommunikation in mehreren Sprachen

*Barbora Drobná – Praktikum als Copywriterin*

*Jelizaveta Getta – Dolmetschen in Afrika*

*Iva Remiášová – Literarische Übersetzung – Puppen von Michael Stavarič*

*Christina Dobler – Multimediale Textproduktion*

**Sämtliche Beiträge werden von Dolmetschstudierenden der Universitäten Wien und Ostrava unter der Leitung von Ladislava Baxant-Cejnar und Milan Pišl ins Deutsche bzw. Tschechische gedolmetscht.**

**Ort: Live-Stream (via Zoom). Wir bitten Sie um eine Anmeldung per Mail an [michaela.kuklova@univie.ac.at](mailto:michaela.kuklova@univie.ac.at) und senden Ihnen danach gerne den Zugangslink.**

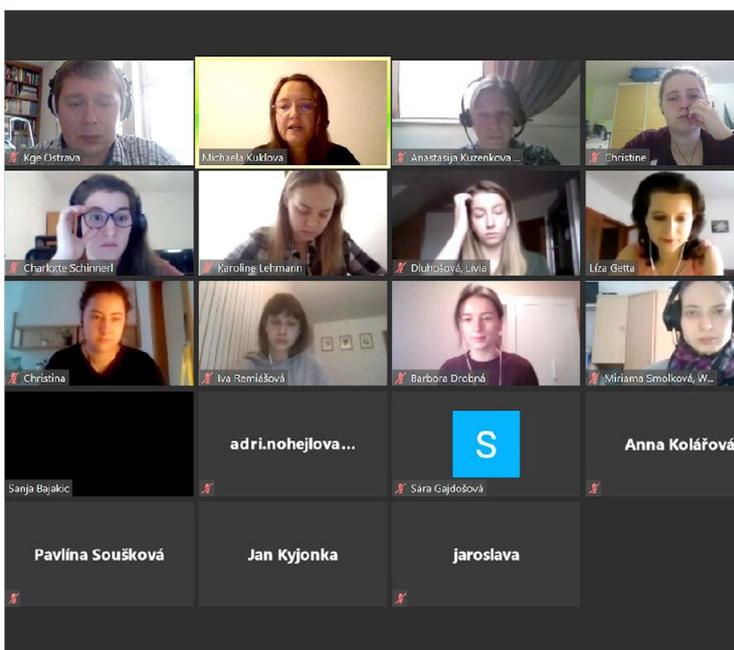


Foto: Translatologické centrum  
Viedeňské univerzity

## Tlumočení a překládání jako profese

Zatímco některé mezinárodní projekty počítají s využitím informačních a komunikačních technologií hned od začátku, jiné k tomu přivedou okolnosti. To byl také případ projektu **transkunst**, který byl realizován v loňském roce s finanční podporou programu AKTION Česká republika – Rakousko a který, jako jeden z mála, proběhl virtuálně. „Nezalekla jsem se digitální podoby. Spíš jsem to brala jako výzvu, jak novému formátu uzpůsobit obsah studentské konference, která byla hlavním výstupem, a zamyslela jsem se nad tím, jaké benefity nám to může přinést,“ prozradila autorka a organizátorka projektu doktorka Michaela Kuklová, která vyučuje na Translatologickém centru Vídeňské univerzity. Na projektu transkunst spolupracuje již od roku 2013 s katedrou germanistiky Ostravské univerzity. Jeho cílem je představit studentům možnosti profesního uplatnění po absolvování oborů transkulturní komunikace, tlumočení a překládání a také je seznámit s principy projektové práce a s novými technologiemi.

„Závěrečné konference se obvykle účastní kolem padesáti studentů a kolegů, ale v loňském roce jsme mohli díky digitálnímu formátu pozvat mnohem více lidí včetně potenciálních zájemců o studium i široké odborné a laické veřejnosti. Nakonec se přihlásilo 130 účastníků z Rakouska, České republiky, Slovenska, Německa a Švýcarska,“ doplnila Kuklová.

Konference byla rozdělena na dva bloky. V prvním se studenti zamýšleli nad volbou svého studia a prvními pracovními zkušenostmi. Diskutovali o práci copywritera, vytváření vícejazyčných webových stránek, o překládání literárních děl nebo badatelském projektu zaměřeném na tradici tlumočení v Africe. V druhém bloku si některé studentky připravily rozhovor s absolventkami Translatologického centra, které hovořily o svých pracovních zkušenostech například v neziskovém sektoru.

Celá konference byla simultánně tlumočena v obou směrech, což není zdaleka

běžné. „Byla to pro nás velká výzva a museli jsme si vše pečlivě připravit a nacvičit. Díky tomu ale celá konference proběhla bez technických zádrhelů. Z grantu programu AKTION jsme dokoupili speciální licenci na platformě Zoom, která tlumočení umožňuje. Samotné tlumočení měli na starost studenti z Vídně i Ostravy pod vedením Ladislavy Baxantové-Cejnarové a Milana Pišla. Pro většinu z nich šlo o novou zkušenost a díky této příležitosti si mohli prohloubit i svoje digitální dovednosti,“ zdůraznila Kuklová.

Michaela Kuklová se v programu AKTION Česká republika – Rakousko angažuje již od roku 2005 a úspěšně dokončila kolem 50 projektů. Při přípravě projektu transkunst se inspirovala obsahem Literární letní školy ve Znojmě, kterou vedla v letech 2007–2013. Translatologické centrum ve Vídni nabízí obor transkulturní komunikace pro 14 jazyků a je jedním z mála zahraničních pracovišť ve střední Evropě, kde se čeština vyučuje na nejvyšší úrovni (B2–C2).

LR